



Zitrusgewächse - Citrus

Die aus Südostasien stammenden Zitrusgewächse sind inzwischen für uns zum Sinnbild mediterranen Lebens geworden. Das Pflanzgefäß darf nicht zu klein sein, weil Zitrusgewächse möglichst wenig verpflanzt werden sollen.

Blütezeit

Ganzjährig möglich, oft sind Blüten und Früchte gleichzeitig an der Pflanze vorhanden.

Standort und Verwendung

Ein möglichst vollsonniger Standort ist vorteilhaft. Verwendung als Kübelpflanze im Freien. Die Art kann auch als Wintergartenpflanze verwendet werden. Die Überwinterung sollte an einem kühlen (min. +8°C), möglichst sonnigen Standort erfolgen.

Bewässerung

Mittlerer Wasserbedarf im Sommer. Gute Drainage durch große Abzugslöcher und eine 5 cm dicke Schicht von Styroporstücken o.ä. ist erforderlich, da zu hohe Bodennässe tödlich ist. Während der kühlen Überwinterung trocken halten, ohne daß die Pflanze vertrocknet. Durch Trockenhalten ist die Blütezeit zu steuern. Dabei kann durch einen leichten Welkezustand über 1 Woche die neue Blüte gefördert werden. Die Blütensteuerung erfordert aber viel Aufmerksamkeit.

Düngung

Flüssige Nachdüngung:

Der Nährstoffanspruch liegt im mittleren Bereich. Sie müssen Ihre Pflanze in der Vegetationsperiode 2-3 Wochen mit der Düngelösung in der angegebenen Konzentration reichlich gießen. Die zu gebende Menge der Düngelösung hängt somit neben der Jahreszeit auch von der Topfgröße ab. Von September bis zum Antreiben im März ist die Düngung einzustellen.

Langzeitdünger:

Am einfachsten ist es, die Nährstoffversorgung von Mai bis September durch Langzeitdünger sicherzustellen. Im Mai wird der Dünger auf die Erde aufgestreut und ca. 1 bis 2 cm tief eingearbeitet. Man rechnet mit 3 g Langzeitdünger pro Liter Kübelinhalt. Bitte genau berechnen und abwiegen. Es gibt auch kleine Kegel, die aus Dauerdünger gepreßt sind und die man nur in die Erde zu drücken braucht. Die Nachdüngung über Langzeitdünger eignet sich nur für das Wässern von oben mit der Gießkanne.



Rückschnitt

Soweit die Pflanze nicht zu groß wird ist kein Schnitt erforderlich, da sonst die Blütenbildung und Fruchtbildung minimiert wird. Allenfalls eine Verjüngung älteren Holzes kann angebracht sein. Hierbei wird das vergreiste Holz an seiner Basis entnommen. Falls erforderlich, ist ein starker Rückschnitt jederzeit, am besten im Frühjahr, zur Formierung durchaus möglich. Dieser wird gut vertragen, die Pflanzen treiben danach stärker aus. Die Blüte wird aber zunächst verringert und verspätet.

Überwinterung

Hell und kühl bei 5 bis 10 °C.

Umtopfen

Je nach Durchwurzelung ist nach 2 bis 4 Jahren im Frühjahr umzutopfen. Dabei soll das Gefäß etwas größer gewählt werden. Die Umtopferde soll einen hohen Anteil (ca. 40 %) an verschiedenen mineralischen Bestandteilen (Ton, Lehm, Sand, Tuffe, vulkanische Bestandteile, Blähton) haben. Fragen Sie dazu Ihren Gärtner.

Schädlinge und Krankheiten

Schildläuse, Blattläuse und Spinnmilben treten auf. Weiterhin ist mit Grauschimmel zu rechnen. Wenden Sie sich bitte bei Pflanzenschutzfragen an Ihren Gärtner.